

Kreis=



Blatt.

Groß Strehliß, den 25. August 1911.

Erscheint jeden Freitag. Jährlicher Bezugspreis 3 Mark. An Insertionsgebühren sind für die Spaltenzeile oder deren Raum 15 Pfg zu zahlen. Inserate werden bis Donnerstag früh 8 Uhr angenommen.

Am tliche Bekanntmachungen.

Die Kreissparkasse Groß Strehliß — „Landratsamt“ nimmt von jedermann Spareinlagen von 1—10 000 Mk. an und verzinst sie mit 3½ Prozent vom Einzahlungstage ab.

Verschwiegenheit gewährleistet.

Heimspargbüchsen werden bei der Kreissparkasse und bei den Annahmestellen in Leschnitz, Mjeß, Borowian, Colonowska, Gogolin, Kaltwasser, Roswadz, Siedlitz, Schimischow, Byssoka und Zawadzki unentgeltlich verabfolgt. Anststunden von 8—1 Uhr vormittags und 3—5 Uhr nachmittags.

Groß Strehliß, den 11. Juli 1910.

Das Kuratorium.

Es ist mehrfach vorgekommen, daß Trichinenschauer selbständig ohne Zuziehung des Tierarztes trichinös oder funig befindene Schweine als untauglich beanstandet haben, wenn der Besitzer oder dessen Vertreter sich mit der unschädlichen Beseitigung des für genußuntauglich erachteten Fleisches einverstanden erklärt hatte.

Ein solches Verfahren steht mit den maßgebenden Vorschriften nicht im Einklange. Die Bestimmung des § 30 zu 2 der Ausführungsbestimmungen A des Bundesrats zum Fleischbeschaugelege vom 3. Juni 1911, wonach dem nichttierärztlichen Beschauer das Recht zur selbständigen Beurteilung des Fleisches in allen Fällen eingeräumt worden ist, in denen der Besitzer oder dessen Vertreter mit der unschädlichen Beseitigung des von dem Beschauer für genußuntauglich erachteten Fleisches einverstanden ist, bezieht sich nur auf die Fleischschau. Dem Trichinenschauer ist eine gleiche Befugnis nicht zugestanden. Er hat vielmehr, wenn er Trichinen in den untersuchten Fleische entdeckt nach § 54 der Preussischen Ausführungsbestimmungen vom 20. März 1903 in allen Fällen den Tierkörper zu beschlagnahmen, die Trichinenzüchbehörde zu benachrichtigen und die weitere Beurteilung dem Tierarzte zu überlassen. Diese Vorschriften treffen auch für die Trichinenschauer zu, die gleichzeitig als Fleischbeschauer bestellt sind. Auch diesen steht bei Feststellung von Trichinen bei der Trichinenschau ein Recht, wie es ihnen in § 30 Nr. 2 B. V. M. für die Fleischschau eingeräumt ist, nicht zu.

Eure Hochwohlgeboren wollen die Trichinenschauer mit entsprechender Anweisung versehen.

Nach den eingereichten Unterlagen haben die Ergänzungsbeschauer zum Teil vierteljährliche Postartennachweise über Beanstandungen von Schweinen bei der Trichinenschau eingereicht. Dieses Verfahren ist vorschrittswidrig und geeignet, zu Fretimmern Anlaß zu geben. Für die Trichinen- und Finnenschau sind nur von den Trichinenschauern vierteljährliche Nachweisungen einzureichen (vergl. Erlaß vom 20. Juli 1904 zu II. Min. Bl. M. f. L. 1905 S. 26). Von den Tierärzten und den tierärztlichen Ergänzungsbeschauern sind wegen Trichinen beanstandete Schweine nur in den Jahreszusammenstellungen über die Ergebnisse der Fleischschau nachzuweisen (vergl. Erlaß vom 19. November 1904 zu 4 Min. Bl. Min. f. L. 1905 S. 29).

Die Beschauer sind entsprechend zu belehren.

Berlin, W. 9, den 5. August 1911.

Einzigiger Platz 10.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

J. M.: gez. Schroeter.

Der Minister des Innern.

J. M.: gez. Dietrich.

Vorstehenden Erlaß teile ich den Fleischbeschauern zur Kenntnis und Beachtung mit.
Groß Strehliß den 21. August 1911.

Der Kaufmann Valentin Pasosch in Dschieß beabsichtigt auf seinem Grundstück Grundbuch Nr. 46 Dschieß eine Schlachthalle zu errichten und in Betrieb zu setzen.

Dieses Vorhaben bringe ich gemäß §§ 17 und folg. der Gewerbeordnung mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis, etwaige Einwendungen, soweit dieselben nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen 14 Tagen bei mir schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen.

Nach Ablauf dieser Frist eingehende Einwendungen werden zurückgewiesen.

Zeichnung und Beschreibung der Anlage liegen in meinem Amte zur Einsicht aus.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig eingehenden Einwendungen habe ich auf
Sonnabend, den 9. September d. Js. Vormittags 10 Uhr

in meinem Amte Termin anberaumt, zu welchem der Unternehmer und die Widersprechenden mit der Verwarnung vorgeladen werden, daß im Falle ihres Ausbleibens gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden wird.

Groß Strehliß, den 21. August 1911.

Der Hansbesitzer Michael Daiduk in Blottwitz beabsichtigt auf seinem Grundstück Blatt Nr. 92 Blottwitz, eine Schlachtstätte zu errichten und in Betrieb zu setzen.

Dieses Vorhaben bringe ich gemäß §§ 17 und folg. der Gewerbeordnung mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis, etwaige Einwendungen, soweit dieselben nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen 14 Tagen bei mir schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen.

Nach Ablauf dieser Frist eingehende Einwendungen werden zurückgewiesen.

Zeichnung und Beschreibung der Anlage liegen in meinem Amte zur Einsicht aus.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig eingehenden Einwendungen habe ich auf

Sonnabend, den 9. September cr. Vormittags 10½ Uhr

in meinem Amte Termin anberaumt, zu welchem der Unternehmer und die Widersprechenden mit der Verwarnung vorgeladen werden, daß im Falle ihres Ausbleibens gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden wird.

Groß Strehliß, den 22. August 1911.

**Der Königliche Landrat,
 von Alten
 Geheimer Regierungsrat.**

Der Lehrer und Gemeindefreiber Franz Müller in Kalinowitz ist vom Herrn Regierungspräsidenten zum I. Standsbeamten-Stellvertreter für den Standsamtsbezirk Kalinowitz bestellt worden.

Groß Strehliß, den 18. August 1911.

Der Vorsitzende des Kreisaussschusses, von Alten.

Der Königliche Kreissschulinspektor wird veruchungsweise jeden 2. Montag im Monat nachmittags 3—4 Uhr in der Schule zu Leschnitz eine Sprechstunde halten.

Groß Strehliß, den 22. August 1911.

Königliche Kreissschulinspektion II. Babioch.

**Änderung der Bedingungen für die Abstempelung von Briefumschlägen, Postkarten usw.
 mit dem Freimarkensempel.**

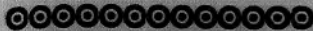
Bekanntlich übernimmt es die Reichsdruckerei, Postkarten (auch Weltpostkarten), Kartenbriefe, Briefumschläge, Streifbänder und offene Druckfächerkarten, wenn sie in Mengen von mindestens 1000 Stück für jede Gattung von dem Besteller eingeliefert werden, mit dem Freimarkensempel zu bedrucken. Die von der Postbehörde hierfür festgesetzten Bedingungen werden vom 1. September 1911 ab geändert werden. In den neuen Bedingungen sind verschiedene Erleichterungen für das Publikum vorgesehen. U. a. werden die Abstempelungsgebühren auf die Hälfte der bisherigen Sätze ermäßigt, sodas diese Gebühren künftig betragen bei 10 000 Stück oder weniger derselben Wertgattung 1 Mark 50 Pf. für jedes Tausend, bei mehr als 10 000 Stück derselben Gattung 15 Mark für die ersten 10 000 Stück und 1 Mark für jedes weitere Tausend. Auch ist zugelassen worden, das die an die Reichsdruckerei zur Abstempelung einzusendenden und die von ihr abgestempelten Gegenstände, für die bisher ausschließlich die Postbeförderung vorgeschrieben war, nach Wahl des Bestellers als Postpaket oder als Eisenbahnstück verandt werden können.

Nach den Hauptorten von Madagaskar sind fortan Postanweisungen bis 500 Francs durch Vermittelung der französischen Postverwaltung zulässig. Die Gebühr beträgt 20 Pf. für je 40 M. bis Paris; die Kosten für die Uebermittlung ab Paris werden in Frankreich von dem eingezahlten Betrag abgezogen und zwar mit 1/2 v. H. für die ersten 100 Francs und mit 1/4 v. H. für die darüber hinausgehende Summe.

Marktpreise.

In der Stadt	Preis	pro 100 Kilogramm										per 600 kg		per 1 kg		per Schock	
		Weizen	Koggen	Gerste	Hajer	Erbsen	Speisebohnen	Linsen	Kartoffeln	Heu	Stroh	Butter	Eier				
		M. v.	M. v.	M. v.	M. v.	M. v.	M. v.	M. v.	M. v.	M. v.	M. v.	M. v.	M. v.	M. v.	M. v.	M. v.	M. v.
Groß Strehliß am 22. August 1911	Höchster Niedrigster	20 00 18 —	16 — 14 —	16 80 14 00	15 60 14 80	28 00 24 00	28 00 24 00	25 00 22 00	5 50 4 80	9 00 8 60	24 — 22 —	3 00 2 60	3 20 3 00				
Hjest am 18. August 1911.	Höchster Niedrigster	— — — —	— — — —	— — — —	14 50 14 40	— — — —	— — — —	— — — —	5 90 5 80	— — — —	— — — —	2 80 2 60	3 20 3 —				

Anzeigen



Kohlen-Geschäft.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich auf meinem Grundstück in Adamowitz ein Kohlen-Geschäft errichtet habe. Ich werde nur gute Kohle führen und bitte um geneigte Unterstützung.

Anton Godan.

Die von mir im Mai d. J. gegenüber dem Gastwirt Franz Sordou in Kletitzsch gebrauchten Beleidigungen nehme ich unter dem Ausdruck des Bedauerns zurück.

Philipp Sylla, Schmiedemeister aus Kalinowitz.



Dem geehrten Publikum von Leschnitz und Umgegend hierdurch die ergebendste Mittheilung, daß vom heutigen Tage ab, das

echte Schlüterbrot

— D. R. P. —

bei mir gebacken wird.

Um regen Zuspruch bittet

Rudolf Blokesch,

Bäckermeister, Leschnitz.



Wir haben wieder einen großen Posten fehlerfreie, starke, eichene

Weinfässer

mit Eichenreifen, als Wasser- und Sauchfässer geeignet, in Größe

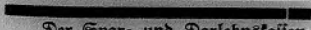
ca. 600 Liter a ca. M. 15.—

1000 " " " " 25.—

abzugeben.

Gehr. Prüfer, Oppeln.

Wein en gros.

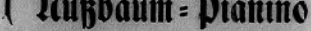


Der Spar- und Darlehnskassen-

Berein Leschnitz sucht einen Käufer

für sein Haus Ring 9.

Kaufpreis 4400 Ml.



1 Nußbaum = Pianino

verkauft billig Piano-engros-export-Haus

Weidenlaufer, postlagernd Gr. Strehlitz.



Nähere Auskunft über zweckmässige Düngung erteilt jederzeit kostenlos.
Landwirtschaftliche Anknüpfstelle des Kalisyndikats G. m. b. H.
Breslau, Gartenstr. 104.

Durch Einführung der Centralheizung in der Schule verfügbar geworden

12 Stück

große eiserne gut erhaltene Mantelöfen, besonders geeignet für Beheizung von Sälen und Versammlungsräumen, von außen heizbar, sowie einige kleine eiserne Öfen werden

Dienstag, den 5. September 1911 Vormittags 10 Uhr

auf dem Schulhofe meistbietend versteigert werden.

Groß Strehlitz, den 24. August 1911.

Der Magistrat.

Jeden Posten Kastanien kauft und erbittet Offerte
Das Rentamt der Majorats Herrschaft Lositz = Peisitzscham
in Tost.

Braugerste

kauft ein und zahlt gute Preise

Stadtbrauerei Gr. Strehlitz.

Geschäfts-Eröffnung.

Unterzeichnete Brauerei teilt hierdurch einem verehrl. Gastwirts- und Privat-Publikum von Groß-Strehlig Stadt und Land ergebenst mit, daß dieselbe im **Hotel Deutsches Haus**, Inhaber Herr **Eduard Fieber** einen Verlag ihrer Biere errichtet hat. Die Biere der Proskauer Brauerei sind garantiert rein nur aus allerbestem Malz und Hopfen kräftig eingebraut und verdanken ihre weite Verbreitung ihrem vorzüglichen Geschmack und ihrer großen Befömmlichkeit.

Ich offeriere feinste helle Lagerbiere sowie nach **Münchener** und **Eulmbacher** Art gebraute Biere in Gebinden und Flaschen alles frei Haus durch eigene Gespanne zu ortsüblichen Preisen.

Sämtliche Biere, Gebinde wie Flaschenbiere, sind **Originalfüllung der Brauerei**.

Gefl. Bestellungen ersuche ich an den Proskauer Bierverlag, Hotel Deutsches Haus zu richten; ich sichere im Voraus prompteste und beste Bedienung zu.

Telefon No. 22.

Hochachtungsvoll

J. Krombholz, Brauerei Proskau.

Pergamentpapier (zum Verbinden von Fruchtkransen)

fettdichtes Pergamyn-Papier, Butter-Pergament (weiß)

Druckauschuß schöne große weiße Bogen ::
Bfd. 17 Bfg., Centner 15 M.

∴ Packpapiere in Rollen und Bogen jeder Größe ∴

Zeichenpapier, Pauspapier, Schablonen-Papier

vorrätig in jedem Posten, auch für Wiederverkäufer

GEORG HÜBNER, Buchdruckerei und Papierhandlung.

Buchdruckerei G. Hübner, Gr.-Strehlitz

Anfertigung von
Privat-Drucksachen

wie: Visitenkarten, Verlobungs-
anzeigen, Hochzeits-Einladungen,
Trattungslieder, Tafellieder, Ge-
burts-Anzeigen, Todes-Anzeigen,
- - Trauerkarten, Programme - -



Anfertigung von
Geschäfts-Drucksachen

wie: Mitteilungen, Postkarten,
Rechnungen, Kouverts, Briefbogen
Zirkulare, Prospekte, Formulare,
Liquidationen, Quittungen, Plakate
- - - - - usw. usw. - - - - -

Telefon 17. **Verlag des Groß-Strehlitzer Kreisblatt.** Telefon 17.

Redaktion: für den amtlichen Teil Königl. Kreis-Sekretär **Gleicher**, für den Privatenteil **Georg Hübner**.
Druck und Verlag von **Georg Hübner** in Groß-Strehlig.